Literatur

Embacher, G., 1979: Neue Makrolepidopterenfunde in Salzburg. Nachrichtenbl. d. Bayer. Ent., 28: 55—60.

— — 1982: Neue Makrolepidopterenfunde in Salzburg, 3. Beitrag. Nachrichtenbl. d. Bayer. Ent., 31: 17—23.

Forster, W. u. Wohlfahrt, Th., 1971: Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. IV: 142—144. Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart.

Heydemann, F., 1931: Die Arten der Hydroecia (Apamea) nictitans L.-Gruppe. Ent. Zeitschr. Frankfurt a. M. 44: 345—350, 357—362; 45: 2—7, 18—22, 33—38, 77—79.

Koch, M., 1972: Wir bestimmen Schmetterlinge, Bd. III: 196—197. Neumann — Radebeul.

Kusdas, K. u. Reichl, E. R., 1978: Die Schmetterlinge Oberösterreichs, Bd. 3: 194—198. Ent. ARGE am O. Ö. Landesmuseum Linz.

Leraut, P., 1980. Liste systematique et synonymique des lepidopteres de France, Belgique et Corse. Supplement a Alexanor et au Bulletin de la Societe entomologique de France, Paris.

Osthelder, L., 1925: Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen. Beilage zum 17. Jg. d. Mitt. d. Münchner Ent. Ges., 2. Heft, 2. Teil: 292—294.

Rebel, H., 1910: Fr. Berge's Schmetterlingsbuch, 9. Aufl., p. 220. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart.

Schmidt — Koehl, W., 1979: Die Großschmetterlinge des Saarlandes. 2. Teil. Abh. d. ARGE f. tier- u. pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland, 9: 95—96.

Seitz, A., 1914: Die Großschmetterlinge der Erde. 3. Band, p. 224. Verlag A. Kernen, Stuttgart.

Spuler, A., 1908: Die Schmetterlinge Europas. 1. Band, p. 214. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:
Gernot Embacher, Anton-Bruckner-Str. 3, A-5020 Salzburg

Eine neue Art der Gattung Langelandia Aubé von den Kanarischen Inseln

(Coleoptera, Colydiidae)

Von **Hermann Daffner**

Herr Volker Brachat überließ mir in großzügiger Weise einen Teil der von ihm auf den Kanarischen Inseln gesammelten Coleopteren. Unter dem wertvollen Material befanden sich auch 3 Exemplare der Gattung *Langelandia* Aubé. Bei den blinden und flügellosen Arten dieser Gattung, die tief im Boden an Wurzeln leben, dürfte eine größere Verbreitung ausgeschlossen sein. Höchstwahrscheinlich sind die auf den Kanarischen Inseln vorkommenden Arten dort endemisch.

Genauere Nachforschungen ergaben, daß bisher von den Kanarischen Inseln noch keine *Langelandia* beschrieben ist. Lediglich Franz 1970: 1—5, meldet ein Exemplar von Gran Canaria, das er aber für *L. portosantoi* Franz von Madeira hält. Diese Art ist durch die nahezu kahle Oberseite des Körpers ausgezeichnet. Bei den mir aus Teneriffa vorliegenden Tieren ist jedoch der Körper kurz, aber deutlich sichtbar behaart. Durch dieses Merkmal sind sie systematisch zwischen *L. mauli* Franz von Madeira und *L. reitteri* Bedel vom westlichen Mediterrangebiet zu stellen. Sie sind aber von beiden genannten Arten deutlich zu unterscheiden durch die äußeren Randkanten der Flügeldecken, die genau von oben be-

trachtet nur bis zur Mitte der Flügeldecken sichtbar sind. Bei den verwandten Arten sind diese fast der ganzen Länge nach sichtbar.

Es steht also außer Zweifel, daß die von Teneriffa stammenden Tiere einer neuen, noch unbeschriebenen Art angehören, die am nächsten mit *L. mauli* Franz verwandt ist, mit der sie auch verglichen wird. Da die Arten der Gattung einander äußerlich sehr ähnlich sind, wird in der nachfolgenden Beschreibung nur auf die wichtigsten Unterschiede eingegangen.

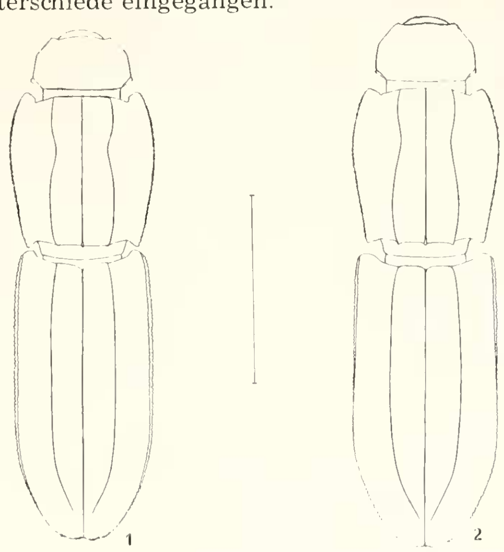


Abb. 1—2: Körperumriß des ♂, Dorsalansicht.
1: *Langelandia mauli* Franz; 2: *Langelandia brachati* sp. n.
Skala — 1 mm

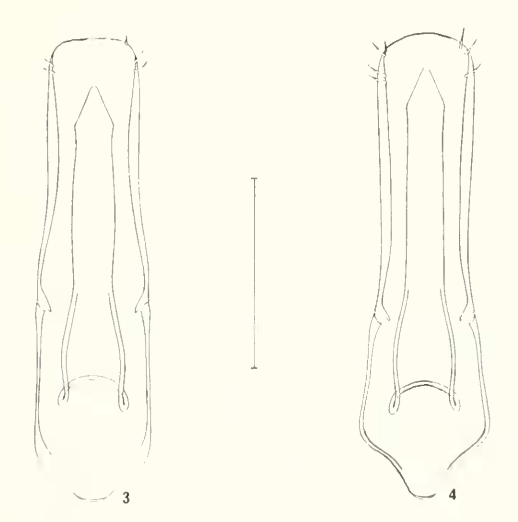


Abb. 3—4: Aedoeagus ♂, Dorsalansicht.
3: *Langelandia mauli* Franz; 4: *Langelandia brachati* sp. n.
Skala — 0,25 mm

An dieser Stelle möchte ich nicht versäumen, mich bei Herrn Gunnar Israelson (Lund) zu bedanken, der mir freundlicherweise ein zur Untersuchung dringend benötigtes Exemplar von *L. mauli* Fr. überließ. Es handelt sich um ein Männchen von Madeira, Funchal, Monte, 25.—27. 12. 1974, leg. G. Israelson.

Langelandia brachati sp. n.

Holotypus ♂: Kanarische Inseln: Teneriffa, Mercedes Berge s. o., Pico del Ingles, 13.—18. 11. 1978, leg. Brachat (coll. Daffner).

Paratypen: 1 ♂, 1 ♀, Fundort wie Holotypus (coll. Daffner).

Länge 2,75—2,95 mm. Körper (Abb. 2) braungrau gefärbt, Oberseite fein, aber deutlich abstehend weißgelb behaart.

Kopf stark quer, Längen—Breitenverhältnis 0,30×0,54 mm. (Länge: Vom Vorderrand des Clypeus bis zur Halsrandlinie, Breite: Die breiteste Stelle im basalen Viertel.)

Halsschild robust gebaut, im vorderen Drittel am breitesten, Längen-Breitenverhältnis 0,80×0,76 mm. (Länge ohne die basale Halsschildverengung gemessen, da diese meist unter den Flügeldecken verborgen ist.) Seitenrand leicht gerundet, zur Basis kaum stärker als zum Vorderrand verengt. Vorder- und Hinterecken nach innen nur leicht abgeschrägt. Die dorsalen Längsrippen im vorderen Drittel im flachen Bogen nach innen geschwungen. Mittelrippe schwach ausgeprägt und stark verflacht.

Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang als zusammen breit, von der Basis zum hinteren Drittel gleichmäßig erweitert und dort am breitesten, Längen-Breitenverhältnis 1,48×0,76 mm. Die äußeren Randkanten genau von oben betrachtet nur bis zur Mitte der Flügeldecken sichtbar. Die dorsalen Längskiele vom Seitenrand etwas weiter entfernt als von der Naht. Die Punktreihen zwischen den dorsalen Längskielen und der Naht aus 17—18 großen Punkten gebildet.

Männchen: Aedoeagus (Abb. 4) 0,60—0,64 mm, im basalen Teil am breitesten, zur schmalsten Stelle in der Mitte gleichmäßig und stark verengt und von dort zu der im gleichmäßigen Bogen abgerundeten Spitze wieder leicht erweitert.

Die neue Art unterscheidet sich von *L. mauli* Franz durch den im Verhältnis zu seiner Breite längeren Kopf, durch die nur flach nach innen abgeschrägten Vorder- und Hinterecken des Halsschildes, sowie die nur in der vorderen Hälfte sichtbaren Randkanten der Flügeldecken (Abb. 2).

Bei *L. mauli* Fr. ist der Kopf im Verhältnis zu seiner Breite deutlich kürzer (2× so breit wie lang), die Vorder- und Hinterecken des Halsschildes sind lappenförmig vorgezogen und die äußeren Randkanten der Flügeldecken sind von oben gesehen fast bis zur Spitze sichtbar (Abb. 1).

Im Bau des Aedoeagus unterscheidet sich die neue Art von *L. mauli* Fr. durch die starke Einschnürung in der Mitte und durch die breit abgerundete Spitze des Penis (Abb. 4). Bei *L. mauli* Fr. sind die Seiten des Penis von der Basis bis zur Mitte fast gerade, die schmalste Stelle ist im vorderen Drittel und die Spitze ist gerade abgeschnitten (Abb. 3).

Ich widme diese Art dem Entdecker, meinem Freund Herrn Volker Brachat, München.

Literatur:

Franz, H. (1970): Langelandia-Arten von der Madeira-Gruppe und von den Kanaren (Coleoptera, Colydiidae). Bocagiana, 26: 1—5.

Anschrift des Verfassers:
Hermann Daffner, Günzenhausen, Fuchsbergstr. 19, D-8057 Eching